

Arbeitskreis	Grün
Sitzungsnummer und Thema	3. Sitzung: Rad-, Wander- und Erholungswege
Datum und Uhrzeit	03.08.2020 um 19:00 Uhr
Ort	Scheune von Familie Popp
Teilnehmer	16, vgl. Anwesenheitsliste auf Seite 12

1. Allgemeines/Organisatorisches

Am 03.08.2020 um 19:00 Uhr traf sich zum dritten Mal der Arbeitskreis „Grün“ ohne Unterstützung der Landschaftsarchitektin Sarah Geißler von arc.grün in der Scheune von Familie Popp. Herr Thomas Jordan moderierte die Sitzung.

Die zweite Sitzung des Arbeitskreises „Ortsbild“ findet am 31.08.2020 um 19:00 Uhr mit Frau Sarah Geißler statt. Das Thema wird die Innenentwicklung sein.

Hinweis: Die kommende Sitzung des Arbeitskreises Soziales beschäftigt sich mit der Thematik Bolzplatz. Es ist besonders wichtig, dass dort alle Altersgruppen repräsentiert sind. Auch ganz junge Altershäuser dürfen (und sollen) sich in den Entscheidungsprozess einbringen.

Protokollführer ist Wolfgang Koschny.

2. Arbeitsauftrag

In der zweiten Sitzung wurde die Hausaufgabe aufgetragen sich Gedanken um bestehende und vergangene Wege in und um Altershausen zu machen. Zudem sollten die vergangenen Wege in der Örtlichkeit aufgesucht werden, ob diese noch erkennbar sind.

Auf dieser Basis stellte Herr Jordan den anwesenden Teilnehmern frei sich intensiver mit einem der folgenden Themenbereiche auseinanderzusetzen:

1. Wege innerorts
2. Wege außerorts & Wanderwege
3. Holzplatz & Tränkweiher & Obstbaumanlage

Die Teilnehmer sollen unterstützt von Kartenmaterial eine kleine Präsentation ihrer Gedanken halten und die Ideen zur Diskussion stellen.

3. Innerorts

Vorhandene Wege (grün): Vom Gasthaus Schlager über die Brücke an der Kirche entlang bis hoch in die Siedlung zum Anwesen Goßler reicht der vorhandene innerörtliche Fußweg. Dieser ist mangels Pflege durch die Gemeinde und Anwohner in einem als eher schlecht zu beurteilendem Zustand. Nebst Kanten und Löchern, die die Barrierefreiheit gefährden, haben von Privatanwesen hereinhängende Pflanze, Äste und Sträucher einen bedeutenden Teil des Fußwegraumes für sich beansprucht. Ein Spaziergang Seite an Seite ist an vielen Stellen deswegen unmöglich geworden. Ein sorgenloser Begegnungsverkehr mit Fahrrädern oder Kinderwägen ist meist nicht gegeben. Noch ist es möglich in vielen Bereichen des Weges diese Freiheit herzustellen bzw. wiederherzustellen, um so langfristig einen zukunftsfähigen Fuß- und Radverkehr zu sichern.

Gewünschte Wege (rot): Zwischen der Weinbergstraße und der Höhenstraße bestand nie eine Verbindung zum Leid aller, die den kürzesten Weg zwischen diesen beiden auf der Höh suchten. Aktuell ist es nur möglich den Fußweg hinunter und den Weinberg wieder hochzugehen, oder über den Flurweg am Holzplatz einen mindestens genauso langen Umweg in Kauf zu nehmen. Zwischen Siedlung und Holzplatz besteht ebenfalls keine direkte Verbindung. So ist dieser fußläufig entweder über die Staatstraße zu erreichen, oder wieder über den Fußweg runter und die Weinbergstraße hinauf. Deshalb ist es gewünscht einen barrierefreien und naturnahen Fußweg vom Buchenhain zum Holzplatz herzustellen.

Wasserweg (blau): Die Weisach ist als solche für die Anwohner und Touristen kaum erlebbar. Sie ist als begradigtes Gewässer entweder von Privatgrund eingeschlossen, von Hecken verdeckt oder durch Verrohrung unsichtbar geworden. Ein Fußweg entlang eines renaturierten Gewässers ist der Wunsch der Bürger.

Aussichtspunkt (gelb): Der Aussichtspunkt an der Steige erfreute sich großer Beliebtheit, bis er Bewuchs die herrliche Aussicht einschränkte. Den Genuss der Aussicht wiederherzustellen und die Sitzgelegenheit zu erneuern muss das Ziel der Dorferneuerung sein.

Rundweg: Der Rundweg wird in Kapitel 4 behandelt.

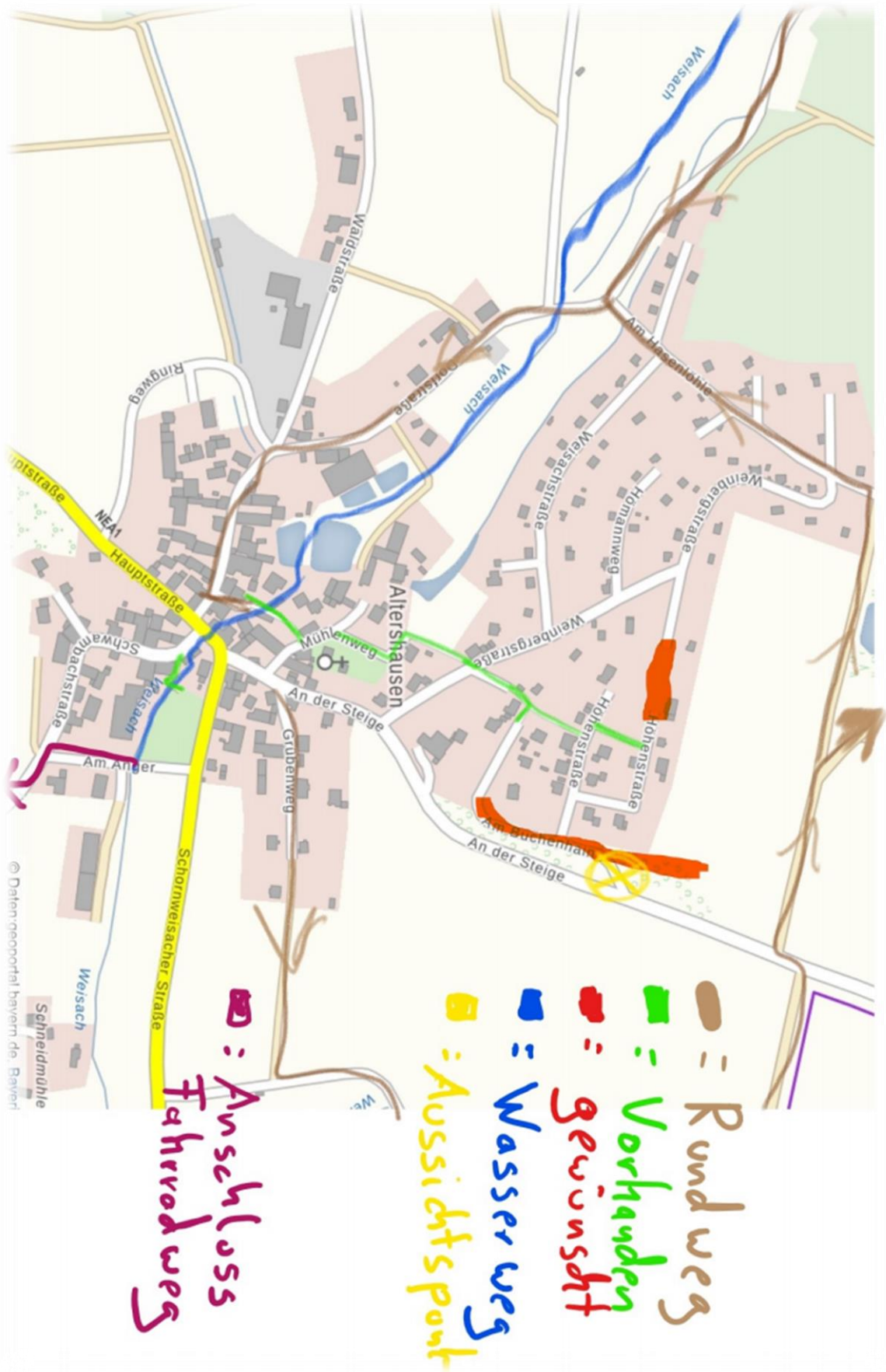


Abbildung 1: Innerörtliche Wege

4. Außerorts

Radwege: Aktuell stellt die Gemeinde Münchsteinach den Flächennutzungsplan (FNP) neu auf und hat dabei auch einen Radweg von Mittelsteinach über Abtsgreuth und Altershausen hin zum Schornweisacher See angedacht. Am Anfang und Ende des Neubaus schließt der geplante Radweg an bestehende Radwege an und ergänzt somit das überörtliche Radwegenetz. Der geplante Radweg führt laut Planung an Altershausen durch die Schwambach vorbei und verläuft ab der Kläranlage parallel zur Weisach. (vgl. Abbildung 2). Die Teilnehmer waren sich zügig darüber einig, dass der Radweg gerne durch den Ort Altershausen verlaufen darf. Im Vergleich zur Planung im FNP nehmen Radfahrer dadurch unter Umständen einen kleinen Umweg in Kauf, erfreuen sich jedoch an dem (bald) erneuerten Ortsbild. Für den Verlauf des Radweges durch das Dorf haben die Teilnehmer zwei Varianten erarbeitet (vgl. Abbildung 2, grün): Zwischen Abtsgreuth und Altershausen soll der Radweg grundsätzlich entlang der Gemeindeverbindungsstraße verlaufen. Im Ort würde der Radweg nach Variante 1 durch den Grünenweg bis hin zur Kläranlage führen, wo er entlang der Weisach bis zum See führt. In Variante 2 verläuft der Radweg ab dem Ortskern entlang der Weisach bis zum See. In diesem Fall wäre der Bolzplatz stark von der Planung betroffen.

Wanderwege (vgl. Abbildung 2, rot): Der Pfarrweg nach Münchsteinach ist ein existierender Wanderweg. Der Pfarrweg nach Kleinweisach ist nur noch teilweise vorhanden. Es besteht der Wunsch ihn wieder begehbar zu machen. Der Verlauf des historischen Höhenwegs soll ebenfalls in Erfahrung gebracht und gegebenenfalls erlebbar gemacht werden. Richtung Westen ist der Wanderweg „Zur Großen Eiche“ und in Richtung Osten ein Wanderweg Richtung Ühlfeld im Gedächtnis der Altershäuser geblieben. Im Allgemeinen sind diese Wanderwege schlecht beschildert, es fehlen Schilder und eine Kilometerangabe auf diesen.

Rundweg: Die Altershäuser können sich zudem einen beschilderten Rundweg mit Kilometerangabe durch und um ihren Heimatort vorstellen. (vgl. Abbildung 4) Dieser führt über den Grünenweg zur Hochstraße über den Holzplatz zurück zur Hochstraße links zur Quelle und letztlich zurück zum Ortskern entlang der Weisach. Die in den vorherigen Sitzungen geäußerten Wünsche würden mit der Gestaltung entlang der Weisach kombiniert werden. Wichtig wäre zudem, den Abschnitt bei den Ziegen (Stadelmannsberg) zu erneuern. (vgl. Abbildung 4)



Abbildung 2: Überörtliche Rad- und Wanderwege

Rad-Wander-Erholungswege

- ausserhalb d. Ortes -

Radweg Mittelsteirark - Abstgrentl - Altersbrousen -
Schrouweisader See

- ähnlich: siehe Flächennutzungsplan
- jedoch durch AH durch
- als Verbindung von 2 existierenden Radwegen
- dann per Rad von AH erreichbar:
Neustadt / Scheinfeld / Aischtal, Uehlfeld,
Höchststadt, ...

Wanderwege Pfauweg nach Mühlsteirark
(wah. Wanderweg)

Pfauweg nach kleinsteirark
Weisach

- existiert teilw. nicht mehr
- wieder begehbar machen

Historischer Höhenweg?

Allgemein: Wege sollten ausgeschildert werden

- mit Längenangabe (Wegstrecke)
- vorhandene Wanderwege schlecht
beschildert

Neuer Radweg Grünbergweg - Hochstrasse - Holzplatz -
~~Reitweg~~ Hochstrabe - links Richtung
Quelle - zurück zum Dorf
→ Beschilderung (mit km-Angabe)
→ Weg am Waldrand
"zu den Ziegen" erneuern
↳ Gemeinde

Abbildung 3: Ideensammlung "außerorts"

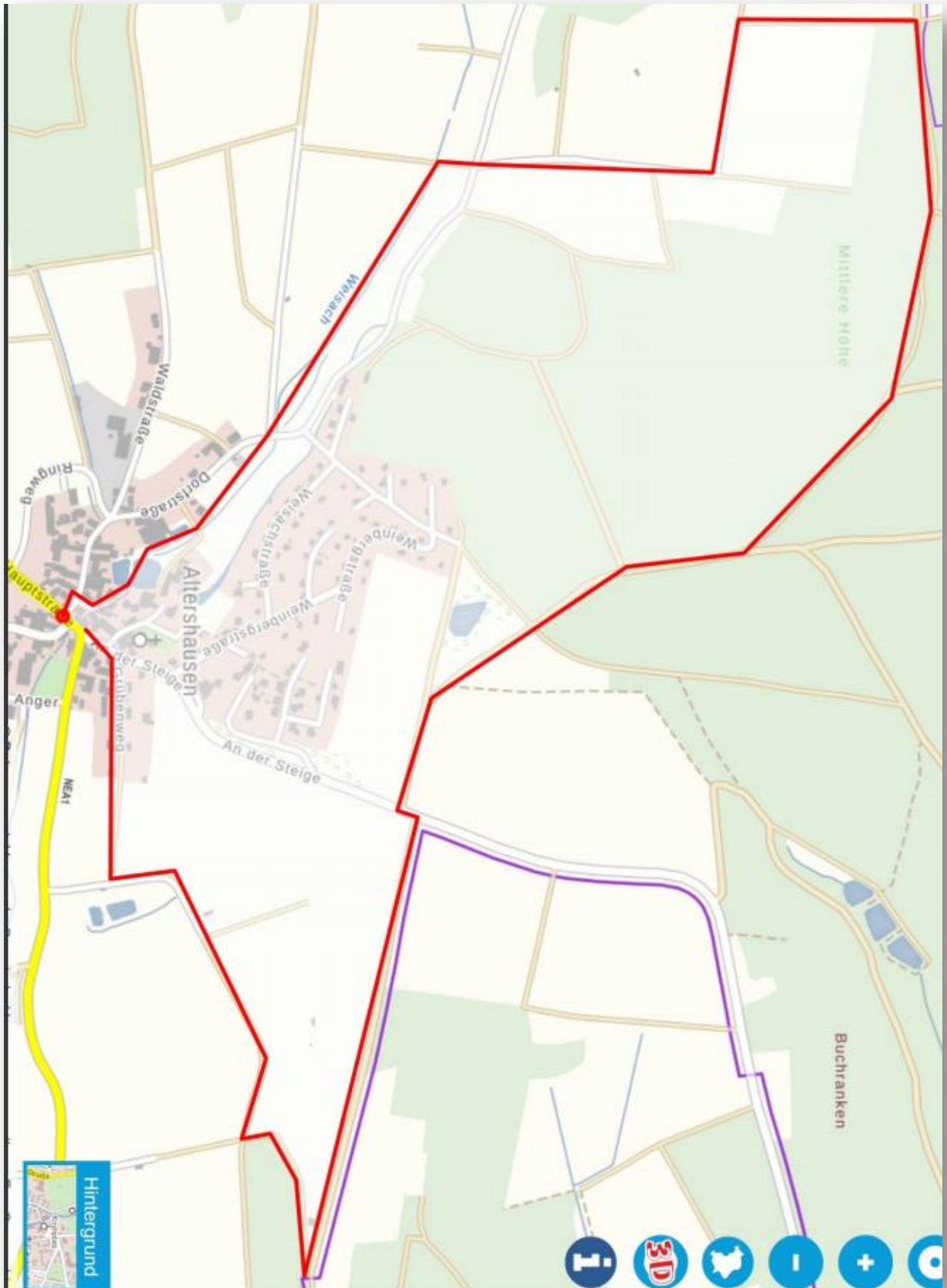


Abbildung 4: Skizze des Rundweges

5. Holzplatz & Tränkweiher & Obstbaumanlage

Grünes Band: Für den Nordosten Altershausens stellen sich die Bürger ein grünes Band vor. Dieses erstreckt sich vom Buchenhain über den Kirchacker zur Obstbaumwiese und schließt den Holzplatz mit ein. (vgl. rote Umrandung in Abbildung 5) Dieser Vorschlag ergänzt sicher hervorragend mit der Gestaltung des Rundweges und der innerörtlichen Fußwege. Als Wunsch wurde zudem geäußert, der Natur außerorts die Möglichkeit zur freien Entfaltung zu geben und dafür innerorts mehr auf die Grünpflege zu achten. Als Beispiel für die Grünpflege innerorts wurde die Hecke bei Familie Todt genannt. Die Sitzgelegenheiten in und um Altershausen erfreuen sich großer Beliebtheit und sollen erhalten und erweitert werden.

Holzplatz: Als Bestandteil des zukünftigen grünen Bandes ist der Holzplatz seither als natürliche Holzlege nicht mehr wegzudenken. Die Bürger achten darauf, dass die Lagerung von Brennholz naturnah gestaltet wird. Versuche, Verschlänge oder überdachte Anlagen zu erstellen, wurden erfolgreich verhindert. Die Waldbewirtschafter ändern sich über die Jahrzehnte hinweg. Damit verbunden ist die Nutzung des Holzplatzes durch die Bewirtschafter. Es ist angedacht die Legeflächen für die Nutzer neu einzuteilen, um die Verwendung des flächenmäßig beschränkten Raumes neuen Anforderungen und Bedürfnissen zu regeln.

Häckselplatz: Auf dem Holzplatz ist zudem ein offizieller Häckselplatz ausgewiesen, auf dem Anwohner ihre Grünschnittabfälle ablegen können, die dann regelmäßig zu Holzhäcksel verarbeitet werden. Leider kommt es immer öfters vor, dass (vermutlich) Auswärtige Häckselmaterial in großen Mengen abladen. Manchmal befinden sich darunter auch Türen und Schränke, die dann extra entsorgt werden müssen. Spontan ist hierfür keine Lösung gefunden worden. Es ist jedoch wichtig diese Situation weiterzuverfolgen.

Kirchacker: Um das grüne Band zu vervollständigen ist die Integration des Kirchackers notwendig. Dieser wird aktuell landwirtschaftlich genutzt. Eine Umnutzung muss mit der zuständigen kirchlichen Einrichtung besprochen werden. Ein Kauf durch die Gemeinde ist erstrebenswert. Unabhängig von den Eigentumsverhältnissen ist eine Nutzung als Blühwiese ggf. in Kombination mit weiteren Obstbäumen denkbar. Bienen und viele andere Lebewesen finden hier zukünftig Nahrung und Unterschlupf. Ein zusätzlicher Gedanke ist für jedes Neugeborene in Altershausen dort einen Baum zu pflanzen.

Tränkweiher: Aufgrund der anhaltenden Trockenheit ist der Tränkweiher seinem Namen nicht mehr oft gerecht geworden. Trotzdem ist dieser Ort vielen Altershäusern in guter Erinnerung geblieben: Sei es als ruhiger Ort zum Schmusen oder im Winter beim Schlittschuhlaufen. Eine Reaktivierung dieses historischen Ortes ist sehr erstrebenswert.

Bauschuttplatz: Der von der Gemeinde eingerichtete Bauschuttplatz muss im Zuge der Errichtung des grünen Bandes weichen. Es sind keine Satzungen und Beschlüsse bekannt, die diese Aufschüttungen rechtfertigen.

Ostbaumwiese: Die Obstbaumwiese soll von den Anwohnern bewirtschaftet werden. Dafür sollen die einzelnen Bäume begutachtet, bestimmt, geschnitten und die Wiese von den müller'schen Rasenmähern gepflegt werden. Obstbäume, die nicht erhaltenswert sind, sollen durch neue und alte Sorten ersetzt und ergänzt werden.

Aussichtsturm: Besonders engagierte Bürger träumen von einem Aussichtsturm auf der Höhe im grünen Band mit Blick bis in die fränkische Schweiz. Als Beispiel wurde die Anlage am Wolfssee bei Markt Bibart genannt, die durch einen Verein realisiert wurde. Dieses Vorhaben würde den angedachten Rundweg enorm aufwerten und sogar den überregionalen Tourismus fördern. Der Bau kann durch orts- und landestypische Baustoffe und Bauweisen als Leuchtturm für viele Erholungs- und Landesentwicklungsprojekte dienen. Beispielsweise kann eine Bauweise im Fachwerk regionaltypische Elemente aufgreifen und durch moderne Glaselemente ergänzt neue Akzente setzen.

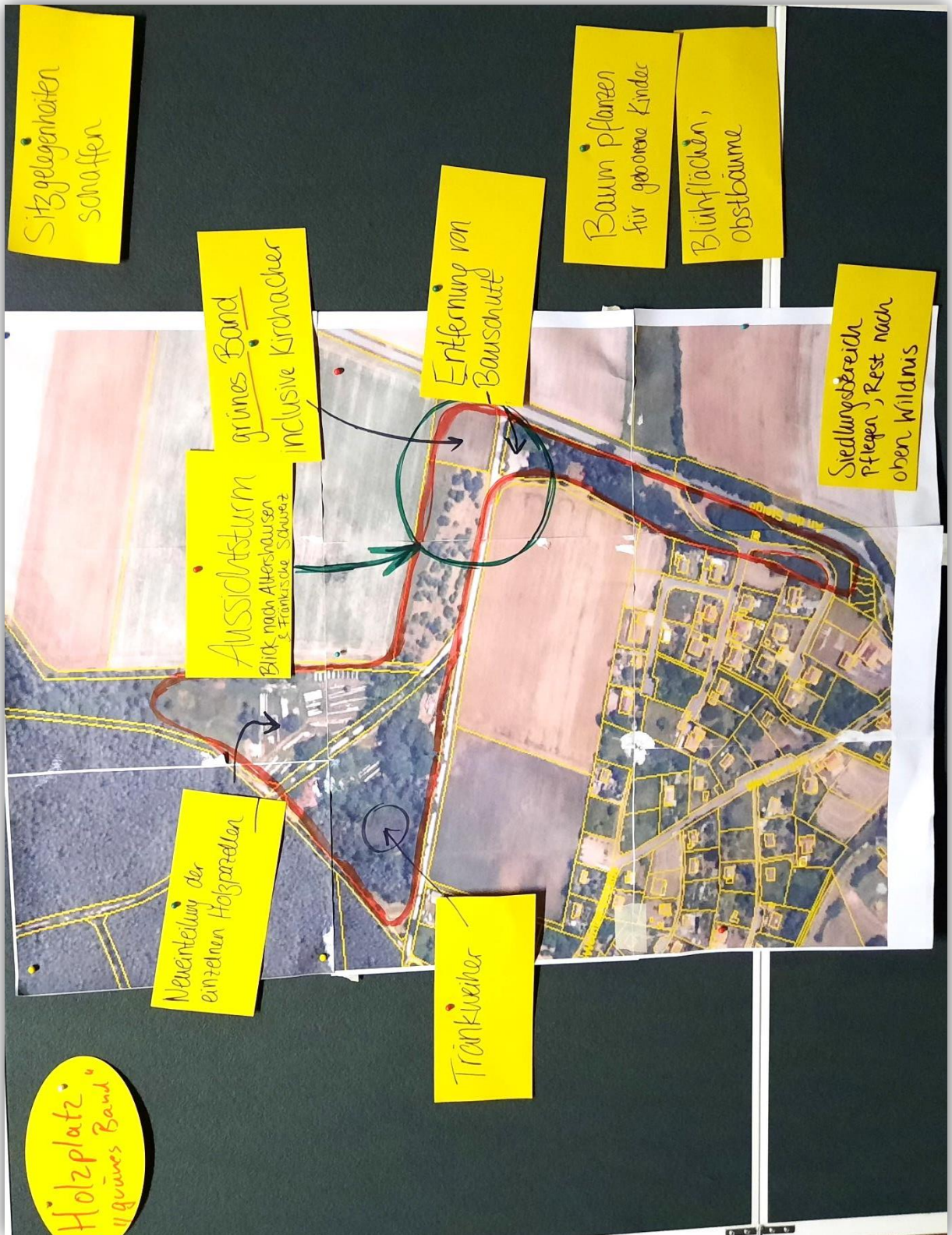


Abbildung 5: Grünes Band

6. Einweihung Geschenk Börse „Woochheisla“

„Unter der Leitung von Wolfgang Göldner hat der Arbeitskreis das alte Waaghäusla in der Dorfmitte in eine Verschenkbörse umgewandelt. Wer nicht mehr gewollte Wertsachen hat, kann diese in die Verschenkbörse bringen, wo andere Altershäuser nach Bedarf sie nehmen dürfen.“ (<https://www.altershausen.com/ah/erneuerung.htm>)

In den Arbeitskreisen kam zuletzt die Idee auf, Gegenstände in gutem Zustand für anderen Bewohner im Waaghäuschen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Initiator Wolfgang Göldner (im Bild) organisierte den Zugang sowie Regale und erste nutzbare Habseligkeiten für die Einweihung am 03.08.2020. Er berichtet, dass schon einige Wertsachen einen neuen Besitzer gefunden haben, darunter ein neuwertiges Raclette-Set. Interessierte dürfen sich gerne rund um die Uhr dort umsehen, der Schlüssel hängt oben links über der Tür. Während der Einweihung kam zudem die Idee auf, Gegenstände, die zu groß für das Waaghäuschen sind, an der Tür in Form einer Pinnwand anzubieten. Zudem ist es wichtig, Gegenstände wieder zu entfernen, die über einen längeren Zeitraum keinen neuen Besitzer finden. Doch mit der Einweihung sind die Arbeiten am Waaghäuschen nicht abgeschlossen. Bedingt durch die Bauweise dringt Feuchtigkeit leicht in das Gebäude ein und die provisorisch befestigten Regale sind als Übergangslösung zu verstehen. Diese Umstände sind im Zuge der Dorferneuerung anzupacken und das „Geschengbörnswoochheisla“ als kleine Sensation im Ort weiterzuentwickeln.



Abbildung 6: Wolfgang Göldner weihet die Geschenk Börse ein

Teilnehmerliste

Name	Unterschrift
Wolfgang Koschay	W. Koschay
Sacher Erna	Sacher
Monika Ischhuber	M. Ischhuber
Erid Wader	E. Wader
Christine Wacher	C. Wacher
Renate Schmuweiß	R. Schmuweiß
Michael Tolle	M. Tolle
Betty Seibold	B. Seibold
Marlene Kestler	M. Kestler
Andrea Feinmann-Jordan	A. Feinmann-Jordan
Wolfgang Gröbchner	W. Gröbchner
Christian Gröbner	C. Gröbner
Daniel Hillardt	D. Hillardt
Sabine Rell	S. Rell
Sophia Jordan	S. Jordan
Thomas Jordan	T. Jordan

Abbildung 7: Teilnehmerliste